

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kräften wieder freizumachen, scheiterte. Die Division entschloß sich daher am 8. Dezember zum Abmarsch zu Fuß. Außer einer Verschiebung schwacher Kräfte in die nahegelegenen deutschen Kolonien kam indessen dieser Plan nicht zur Ausführung, weil die Witterungsverhältnisse, Schnee- und Regensstürme, alle Wege vollkommen ungangbar machten. 8. Dezember.

Ende November erschienen mehrere englische und französische Kriegsschiffe ohne Landungstruppen vor Odessa. Ihre Besatzung hielt sich zurück. Von den Deutschen wurde lediglich, den Waffenstillstandsbedingungen entsprechend, Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung verlangt. Dagegen traten russische und polnische Banden sehr herausfordernd auf, überfielen vielfach einzelne deutsche Offiziere und Mannschaften und raubten wertvolles, aus der Türkei eintreffendes Heeresgut. Unter anderem wurden bei einem von Polen versuchten Kraftwagendiebstahl der Hilfsoffizier des deutschen bevollmächtigten Generalstabsoffiziers, Leutnant von Heynitz, und ein Unteroffizier erschossen. Am 11. Dezember machten schwache, aber disziplinierte Petljura-Truppen dem Treiben der Polen kampflos ein Ende. Während die Polen und ein Teil der Hetman-Anhänger sich auf die Schiffe der Entente flüchteten, schloß sich die Mehrzahl der Hetman-Leute der Petljura-Bewegung an. Auch die Bevölkerung trat überwiegend auf die Seite des Direktoriums. Nur ein engbegrenzter Raum am Hafen blieb von der Entente besetzt. Die Deutschen räumten diesen Bezirk, um die dauernden Reibungen mit den Ententefreunden zu vermeiden. 11. Dezember.

Durch Vereinbarung mit den Petljura-Leuten kam sogar der Bahntransport noch einmal in Gang, stockte aber wieder vollkommen, als die Entente am 18. Dezember französische Truppen unter General Vorius landete. Es kam zu einem den ganzen Tag dauernden, für Franzosen und Ukrainer sehr verlustreichen Straßenkampf, in den auch die Kriegsschiffe eingriffen und der damit endigte, daß die Ukrainer wieder aus der Stadt vertrieben wurden. Diese schlossen nunmehr die Stadt eng ein. Damit war der Rest der Division — zweieinviertel Infanterie-Bataillone, ein Feldrefrutendepot, eine Feldbatterie und verschiedene kleine Formationen, insgesamt 1600 Mann — von der Heimat abgeschnitten. Der hierdurch unvermeidlich gewordene Schiffstransport wurde von der Entente planmäßig hinausgeschoben, wobei die steigende Unzuverlässigkeit der französischen Truppen insofern eine Rolle gespielt haben mag, als man die Deutschen gelegentlich auch gegen die Petljura-Leute und Bolschewisten verwenden zu können glaubte. Mit dem letzten Eisenbahntransport war der Divisionsstab nach Wolhynien abgefahren, wo er ursprünglich den Bahnschutz leiten sollte, aber wegen Erkrankung des Divisionskommandeurs in die Heimat entlassen wurde. Bei 18. Dezember.